

Sitzung des Forums zum Nationalen Aktionsplan zur Nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln (NAP) am 17. Juni 2021 (Videokonferenz)

Empfehlung des Forums NAP an die Bundesregierung:

Entwicklung eines bundesweiten „Verzeichnisses der Lebens- und Rückzugsräume für Nichtzielorganismen im Agrarraum“

Es ist erklärtes Ziel des Nationalen Aktionsplans zur nachhaltigen Anwendung von Pflanzenschutzmitteln, des Aktionsprogramms Insektenschutz (API) und der Ackerbaustrategie des BMEL, den Anteil von Lebens- und Rückzugsräumen in der Agrarlandschaft zu erhöhen. Diese Lebensräume tragen zur Schonung und Förderung von Nutzorganismen und Nichtzielorganismen bei. Die Arbeitsgruppe „Pflanzenschutz und Biodiversität“ hat hierzu dem Forum NAP eine spezifische Empfehlung mit Hintergrundpapier vorgelegt.¹

Die Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion der letzten Jahrzehnte hat in regional unterschiedlichem Ausmaß zu einer strukturellen Verarmung und zu einem Verlust an Lebensräumen für bis dahin typische Arten der Agrarlandschaft geführt. Auch die Nutzungsaufgabe von Grenzertragsstandorten spielt dabei eine wichtige Rolle. Unter anderem in der Folge dieser Entwicklung ist ein Rückgang einst typischer Arten zu verzeichnen. Ökologische Leistungen in den Agrarökosystemen, wie Bestäubung, dynamische Wechselwirkung der Nahrungsnetze oder Bodenfruchtbarkeit, sind dadurch gefährdet.

Für das gezielte Gegensteuern braucht man einen räumlich expliziten Überblick über den derzeitigen Bestand an vorhandenen Lebensräumen und deren Vernetzung. Dort wo Defizite erkannt werden, können zielgerichtete Maßnahmen zu einer biodiversitätsfreundlicheren Ausgestaltung der Agrarlandschaft durchgeführt werden.

Es sollte daher ein bundesweites Verzeichnis im Sinne eines kartographischen Registers entwickelt und in Form eines GIS-Tools nutzbar gemacht werden, um den aktuellen Zustand sowie den Fortschritt bei der Umsetzung des NAP-Ziels „Erhöhung des Anteils der Lebens- und Rückzugsräume“ quantitativ und qualitativ erfassen zu können.

Die am JKI geführte Datenbasis zu Strukturelementen der Agrarlandschaften sollte daraufhin überprüft werden, ob sie als Ausgangspunkt für ein bundesweites Verzeichnis dienen kann.

Die erforderliche Weiterentwicklung dieses Datenbestandes sollte darauf abzielen, naturnahe Landschaftselemente auf und in unmittelbarer Nähe von Landwirtschaftsflächen zu erfassen. Hierzu ist möglicherweise eine völlige Neukonzeption auf Grundlage bester verfügbarer digitaler Daten für Deutschland erforderlich. Für die Weiterentwicklung ist ein Konzept zu erarbeiten. Der Nutzen der Landschaftselemente für typische Arten der Agrarlandschaft sollte nachgewiesen sein.

¹ Siehe Punkt 3 der Empfehlung „Konkretisierung des NAP-Ziels „Erhöhung des Anteils der Lebens- und Rückzugsräume in der Agrarlandschaft (...)“ und Überprüfung der Umsetzung“ sowie die Erläuterungen im Hintergrundpapier, abrufbar unter: <https://www.nap-pflanzenschutz.de/gremien/forum-nap/empfehlungen-des-forums/>

Es sollten dauerhafte Strukturen, wie z. B. Hecken, als auch Flächen, die durch die Landwirtschaft im Rahmen von GAP-Maßnahmen temporär geschaffen worden und durch InVeKos-Daten bereits erfasst sind, wie z. B. mehrjährige Blühstreifen, in dem Verzeichnis zusammengeführt werden.

Die Aufnahme in das Verzeichnis macht keine Aussage zum gesetzlichen Schutzstatus. Dieser ist ggf. in entsprechenden Regelwerken festgelegt.

In Hinblick auf die Eignung als „Lebens- und Rückzugsraum“ ist zu beachten, dass manche dieser Strukturen durch Pflanzenschutzmitteleinträge ökologisch abgewertet werden können. Eine Plausibilitäts- und Qualitätsprüfung der Annahmen zur Ausstattung und ökologischen Wertigkeit durch die Nutzung terrestrischer Kartierungen sollte integraler Bestandteil sein und in Zusammenarbeit mit den in Bund und Ländern zuständigen Natur- und Umweltschutzbehörden erfolgen.

Eine regelmäßige Aktualisierung der Daten im Verzeichnis ist erforderlich, um eine Veränderung, die Einfluss auf die Biodiversität der Agrarlandschaft hat, zu erkennen.

Bei der Konzeption des Verzeichnisses, sowohl bei der Konkretisierung der zu erfassenden Inhalte als auch bei der Methodenwahl zu Datenerfassung und -validierung, sollten mögliche Synergien mit anderen Aktivitäten auf Bundes- und Landesebene, wie z. B. MonViA (Monitoring der Biologischen Vielfalt in Agrarlandschaften)² oder dem BfN-Ökosystem-Monitoring³ geprüft werden. Hierfür wird ein Austausch von relevanten Akteuren aus den Bereichen Landwirtschaft, Naturschutz, Forschung und Verwaltung z. B. im Rahmen eines oder mehrerer Expertenworkshops angeregt.

Das Forum des NAP empfiehlt der Bundesregierung die Erarbeitung des Verzeichnisses zur Erreichung der Ziele des NAP, die auch den Zielen des API, der Ackerbaustrategie und der Nationalen Biodiversitätsstrategie dienen.

² siehe <https://www.agrarmonitoring-monvia.de/>

³ siehe <https://www.bfn.de/themen/monitoring/oekosystem-monitoring.html#c201329>